

Bund zur Unterstützung Radargeschädigter e. V.**Im Deutschen Bundeswehrverband e. V.**

An alle interessierten Leser dieser Seiten.

Eine zeitgerechte und aktuelle Information von seiten des Bund für strahlengeschädigte Soldaten, ehemalige Bw-Angehörige und Hinterbliebene ist nicht einfach.

Organisatorische, rechtliche Fragen sowie auch die Strategie in der Verhandlung mit Bw-Dienststellen zeigen uns Grenzen in der öffentlichen Darstellung auf.

Wir sind selbst keine Experten und tun dies alles in unserer Freizeit.

Doch kann ich versichern, dass wir alles mögliche tun, um unserer gemeinsames Ziel, unser Recht zu erhalten, weiter verfolgen und m.E. auf einem guten Weg sind.

Nun zum aktuellen Stand. Am 04.05.10.2001, fand auf Einladung des Deutschen Bw-Verbandes in Bonn, eine Tagung mit ca. 20 Betroffenen, aktiven und ausgeschiedenen Bw-Angehörigen und Mitgliedern der Sondergruppe Radar u. Experten des BMVg statt.

Dort wurde die gesamte medizinische und rechtliche Thematik aus Sicht aller Beteiligten diskutiert. Das der vom Verteidigungsminister eingesetzte Sonderbeauftragter Radar, Ministerialdirigent Birkenheier u.a. teilnahm, zeigt deutlich den Stellenwert dieser Tagung.

Die dort gemachten Aus- bzw. Zusagen nahmen der Bw-Verband und wir Betroffenen nicht ohne Kritik entgegen.

Dazu sind öffentliche Stellungnahmen vom Bw-Verband und Peter Rasch erfolgt.

Wir haben aber sicher erreicht, dass der Termin Ende 2001, für eine Entscheidung vieler Anträge, von Hr. Birkenheier bestätigt wurde, und die Mithilfe von uns Betroffenen in der Arbeitsgruppe- Aufklärung der Radararbeitsplätze- in Munster erbeten wurde.

Dazu hat es schon Besprechungen an der technischen Schule in Kaufbeuren gegeben.

Ich selber bin mit einem weiteren Geschädigten für den 12.11. bis 14.11. 2001 für das Waffensystem Starfighter F-104 vom BMVg nach Munster eingeladen.

Es ist gewährleistet, dass alle in Frage kommende Radarsysteme, und die Problematik der ehemaligen NVA einbezogen werden.

Rechtsanwalt Dr. Geulen wurde von mir nochmals gebeten, eine machbare Information seiner Mandanten zu gewährleisten.

Ich hoffe hiermit einen kleinen Beitrag zum Sachstand geleistet zu haben.

Viele Grüße Dietmar Glaner.